

## ERSTER DREI-PARTEIEN-VERTRAG IN DEUTSCHLAND DIE FAIRE MILCH DEUTSCHLANDWEIT BEI PENNY ERHÄLTLICH

Am 29. Oktober 2024 wurde auf dem Hof von Sabine Bresgen in Bad Münstereifel der erste bundesweite Drei-Parteien-Vertrag im deutschen Lebensmittelhandel der Öffentlichkeit vorgestellt. Vertragspartner sind „Die faire Milch“ als Lieferant, die REWE Group als Lebensmittelhandel und die Fair Food eG als Erzeugergemeinschaft.

Es sitzen – anders als bisher üblich – alle Partner, also auch die Landwirtschaft, am Tisch und verhandeln gleichberechtigt über Konditionen und Modalitäten. Der Drei-Parteien-Vertrag bringt somit Transparenz in die Kalkulation und Preisfindung. Zugrunde liegt der wissenschaftlich berechnete, öffentlich einsehbare und in der Branche anerkannte Milchmarker-Index (MMI). Dieser bildet die Kosten unterschiedlicher Produktionsstandorte und -bedingungen sehr genau ab. Die Partner sind sich einig, dass Drei-Parteien-Verträge richtungsweisenden Charakter haben können.

Das erste Produkt, das im Rahmen dieser Kooperation entstanden ist, ist eine haltbare Vollmilch mit 3,5 % Fett. Unter dem Co-Branding „Die faire Milch x milprima“ ist die Milch ab sofort in allen 2130 PENNY-Märkten in ganz Deutschland erhältlich.

**PENNY.**



„Wir schreiben aus unserer Sicht mit dem Drei-Parteien-Vertrag ein kleines Stück Handelsgeschichte. Darauf bin ich sehr stolz. Wir schaffen damit ein hohes Maß an Transparenz in der Erzeuger- und Lieferkette. Erstmals sitzt die Landwirtschaft mit am Tisch, wenn es um Preise und Konditionen geht. Das ist ein enormer Fortschritt und ein klares Bekenntnis zur finanziellen Absicherung einer qualitativ höchstwertigen heimischen Landwirtschaft. Und mindestens genauso wichtig: Mit dem Drei-Parteien-Vertrag wird die faire Milch nun endlich in ganz Deutschland verfügbar“, so Michael Braun, Geschäftsführer der DFM Vermarktungsgesellschaft.



„PENNY engagiert sich mit seinen mehreren hundert Artikeln aus regionaler Produktion massiv und dauerhaft für die heimische Landwirtschaft. Wir setzen dabei auf den Dialog auf Augenhöhe. Das gelingt umso besser, je mehr Transparenz und Offenheit es in der Lieferkette gibt. Mit dem Drei-Parteien-Vertrag schlagen wir ein neues Kapitel der Zusammenarbeit auf. Ich hoffe sehr, dass unsere Kund:innen zur Fairen Milch greifen und das Projekt so zum Erfolg machen“, so Philipp Stiehler, Geschäftsführer REWE Group Buying.

„Nach mehr als zehn Jahren sorgfältiger und kontinuierlicher Analyse der wirtschaftlichen Lage der Milcherzeuger:innen freue ich mich, dass der Milch Marker Index nun Maßstab für eine Preiskalkulation geworden ist, welche die Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten der Milcherzeugung zum Grundsatz hat. Die Berechnung der Kosten der Milcherzeugung hat damit den Sprung von der Theorie in die Praxis geschafft!“ freut sich Dr. Karin Jürgens vom Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL), die den Milch Marker Index laufend berechnet.





Es sind mal wieder die Bauern, die hier mit einem Projekt vorangehen und zeigen, dass Verträge in der Landwirtschaft möglich sind. Wir sehen in der Kooperation mit Penny auch ein politisches Signal: Erzeuger dürfen nicht länger von der Vertragsgestaltung ausgeschlossen werden – verbindliche Verträge über Qualität, Menge, Lieferzeit und Preis gehören wie in der übrigen Marktwirtschaft nun auch in die Landwirtschaft, das fordern wir von der Bundespolitik“, ergänzt Karsten Hansen, Bundesvorsitzender des BDM.

„Diese neue Form der Transparenz ist wegweisend. Die Milcherzeuger in Deutschland haben hier eine gleichberechtigte Stimme bei den Vertragsverhandlungen. Das schafft nicht nur Vertrauen, sondern ermöglicht einen echten Dialog auf Augenhöhe“, lobt der EMB-Vorsitzende Kjartan Poulsen das Projekt. „Wir freuen uns, dass durch diese Kooperation das Produkt „Die faire Milch x milprima“ ab sofort bundesweit in allen PENNY-Märkten erhältlich ist.“



Wie der stellvertretende EMB-Vorsitzende Elmar Hannen betonte, zeigt „Die faire Milch“ in Deutschland mit diesem innovativen Ansatz einmal mehr, wie wegweisend die Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger sind. „Projekte wie dieses setzen Maßstäbe in Europa“, so Hannen. Und auch in anderen Ländern gibt es beeindruckende Projekte unter der Marke „Die faire Milch“. So stehen auch in Belgien, Frankreich, der Schweiz und Luxemburg mit Fairebel, FaireFrance, Di fair Milch Säuliamt sowie Faireswiss und D'fair Mëllech Bauern an der Spitze dieser gesellschaftlich wichtigen Erzeugerbewegung.

## UND SO FUNKTIONIERT ES:

Teilnehmende Milchviehhalter der Fair Food eG erhalten pro verkauftem Liter Milch die Differenz zwischen dem Grundpreis der liefernden Molkerei und dem Milch-Marker-Index (MMI).

